

Boulevard der Stars

Stars von gestern und heute interaktiv erleben

Seit die Bilder laufen lernten ist Berlin eine der wichtigsten europäischen Filmmetropolen. All jenen Persönlichkeiten, die sich in Vergangenheit und Gegenwart um Film und Fernsehen verdient gemacht haben, widmet die Stadt jetzt einen Boulevard. Die beiden Berliner Büros ART+COM und GRAFT Architekten führen das Konzept der bisher schon existierenden „Walks of Fame“, wie z.B. in Hollywood, einen Schritt weiter und setzen die Ehrung der Stars als Erlebnis für die Berliner und Berlin-Besucher in Szene: mit einem interaktiven Premierendefilee.

Das Projekt fokussiert auf den Mittelbereich der Potsdamer Straße zwischen Potsdamer Platz und Ben-Gurion-Straße. Die progressive städtebauliche Lösung setzt einen weiträumig sichtbaren Akzent und schafft einen touristischen Anziehungspunkt, von dem die umliegende Institutionen, Geschäfte und Restaurants profitieren. Die Formfindung und der Inszenierungsansatz des Boulevards basieren konsequenterweise auf Motiven und Techniken der Filmwelt.

Während der Berlinale können sich Besucher bereits den ersten Stern, der Marlene Dietrich ehrt, ansehen und sich mit der Diva auf dem roten Teppich fotografieren lassen. Der Boulevard der Stars soll dann im September 2010 mit 40 Ehrensternen eröffnet werden. Jedes Jahr werden dann im Sommer bis zu 10 weitere Sterne feierlich enthüllt. Die Entscheidung über die Ehrungen fällt eine unabhängige Jury, der Senta Berger für die Deutsche Filmakademie, Gero Gandert für den Förderkreis der Deutschen Kinemathek, Dieter Kosslick für die Berlinale, Hans Helmut Prinzler für das Museum für Film und Fernsehen sowie Uwe Kammann für das Adolf Grimme Institut angehören.

Das Konzept

Die bekannten „Walks of Fame“ beschränken sich auf die Aneinanderreihung von meist Sternen nachempfundenen Erinnerungsobjekten. Darüber hinausgehend entlehnen ART+COM und GRAFT die Inszenierung einem Moment der öffentlichen Ehrung von Filmschaffenden – dem des Premierendefilees auf dem roten Teppich. Vier Elemente gehören zu diesem interaktiv gestalteten Szenario: roter Teppich, Stars, Kameras und Scheinwerfer. Deren Zusammenspiel schafft eine Inszenierung, die den Besucher auffordert aktiv zu werden und so Teil der Premierensituation werden lässt.

Roter Teppich

Ein roter Teppich bestehend aus einer roten Oberflächenbeschichtung auf Asphalt, bildet die Grundfläche der Ehrenmeile auf dem Mittelstreifen der Potsdamer Straße. Um auf den Boulevard hinzuweisen, streift er außerdem die Gehwege auf beiden Seiten. Er weitet sich vor dem Filmmuseum aus und führt zu dessen Eingang. Am Potsdamer Platz, an der Ben-Gurion-Straße und schräg vor dem Filmhaus ist der Teppich zu Infor-

mationsflächen „umgeschlagen“. Auf einer Übersichtskarte sind dort die Sterne verortet und der Besucher erhält Hinweise zu den interaktiven Elementen des Boulevards.

Seite: 2 von 2

Die Stars verortet durch Sterne

Die Stars werden durch das gelernte Motiv des Sterns repräsentiert. Die etwa 50 Zentimeter großen, fünfzackigen Sterne aus Messing sind flächenbündig in den „Teppich“ eingelassen. In den Stern sind der Name, Beruf – in Deutsch und Englisch – und die Lebensdaten in einer klar und glamourös wirkenden Schrifttype sowie das Autogramm des Stars eingraviert. Die Besucher können die auf den Sternen zu findenden Autogramme per Abreiben mit einem Stift auf ein Stück Papier übertragen. Eine Anleitung dazu befindet sich auf den Informationsflächen an den Anfängen und in der Mitte des Teppichs.

Kameras/Sterngucker

Auf dem roten Teppich stehen die Sterngucker. Die abstrahierten Kameras, ebenfalls aus edel anmutendem aber robustem Messing gefertigt, erwecken die Stars zum Leben: Basierend auf dem im 19. Jahrhundert von John Pepper erfundenen Bühnentrick wird ein Bild mit Hilfe eines verspiegelten Glases geisterhaft ins Blickfeld des Betrachters projiziert. Schaut man durch das Okular der Kamera so sieht man die Stars über dem Stern, der sie repräsentiert, schweben. Jede Kamera zeigt ein bis drei Stars und lädt zum Mitmachen ein: Die Besucher des Boulevards können durch das Sichtfenster die Stars auf dem Boulevard fotografieren oder sich mit ihnen fotografieren lassen. Die Aufforderung hierzu ist auf den oben erwähnten Informationsflächen.

Scheinwerfer

An den schon existierenden Lichtmasten wird pro Star und Sternengucker ein stromsparender LED-Scheinwerfer angebracht. Dieser setzt abends und nachts seinen Stern und den dazugehörigen Sternengucker ins Rampenlicht. Die einzeln ansteuerbaren Scheinwerfer sind miteinander vernetzt und werden zu einer Gesamtchoreografie programmiert, die den Mittelstreifen der Potsdamer Straße bei Dunkelheit in ein bewegtes Premierenlicht taucht. Außerdem kann auf bestimmte Stars zu Ereignissen wie Geburts- oder Todestagen einzeln hingewiesen werden. Die Scheinwerferdramaturgie sieht kurze Momente der starken Bewegung und längere Momente der Ruhe vor.

Es entsteht ein lebendiges, wachsendes Denkmal, das die Potsdamer Straße zum interaktiven Erlebnisraum aufwertet und dazu beiträgt, Berlin weiterhin als deutsche Filmstadt mit internationaler Strahlkraft zu etablieren.

Medienkontakt:

ART+COM | Danuta Baberowski
Tel: 030 – 21001404
Mail: danuta.baberowski@artcom.de

GRAFT Architekten | Max Winchester
Tel: 030 – 306 45 10 30
Mail: max@graftlab.com

Boulevard der Stars | Astrid Fiebelkorn

Tel: 030 – 616 81 800
Mail: af@boulevard-der-stars-berlin.de